

Wirtschaftliche Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **26 (1923-1924)**

Heft 18

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WIRTSCHAFTLICHE NOTIZEN

DEUTSCHES REICH

Die *Frankfurter Zeitung* bringt eine Zusammenstellung der wichtigsten Bilanzposten von 24 größeren industriellen und trustartigen Unternehmungen, deren Aktien an der Berliner Börse kotiert sind und die nunmehr Goldmark-Bilanzen publiziert haben. Ein Vergleich mit den entsprechenden Posten der letzten Vorkriegs-Bilanz derselben Unternehmungen zeigt, dass sämtliche Bilanzposten, außer dem Aktienkapital, zurückgegangen sind. Die einzelnen Zahlen lauten in Prozenten der entsprechenden Bilanzposten von 1913:

<i>Aktiva:</i>	%	<i>Passiva:</i>	%
Immobilien und Maschinen . . .	90	Aktienkapital	143
Wertschriften und Beteiligungen . .	25	Reserven	85
Kassabestände und Debitoren . . .	56	Obligationen u. Hypothekarschulden	11
Waren und Vorräte	97	Kreditoren	64

Bemerkenswert ist das fast völlige Verschwinden der Obligationen und Hypothekarschulden, welches darauf schließen lässt, dass schon vor Inkrafttreten des Aufwertungsgesetzes viele Unternehmungen ihre Vorkriegsschulden in entwerteter Papiermark zurückzuzahlen vermochten; teilweise mag auch eine Umwandlung von solchen Obligationen in Aktien stattgefunden haben. Die Erhöhung des Aktienkapitals entspricht ungefähr der Steigerung des allgemeinen Preisniveaus und dürfte sich in Anbetracht der starken Neuinvestierungen der letzten Jahre nicht als Verwässerung darstellen. Immerhin ist es sehr fraglich, ob bei den jetzigen Verhältnissen auch eine dem erhöhten Aktienkapital entsprechende Rendite herausgewirtschaftet werden kann. Es besteht die Gefahr, dass auch nach der gegenwärtigen Kreditkrise die Aktien weit unter pari notieren werden, was die Beschaffung von neuem Kapital sehr erschweren würde. Der Rückgang der Wertschriften und Beteiligungen auf 25% der Ziffer von 1913 ist wohl in erster Linie auf die Entwertung der auf Papiermark lautenden Vorschüsse an Tochtergesellschaften und der im Wertschriften-Portefeuille befindlichen Krieganleihen-Stücke und andern Obligationen zurückzuführen, die teilweise als Gegenwert für die verschiedenen Pensions- und Fürsorgefonds, sowie des Reservefonds in den Bilanzen figurieren. Die Kompression der laufenden Kreditoren und Debitoren auf wenig mehr als die Hälfte ihres früheren Umfanges dürfte sich daraus erklären, dass heute in der Mehrzahl der Fälle die Zahlungsfristen abgekürzt werden, ja sogar Barzahlung verlangt wird. Dabei ist bezeichnend, dass der Sammelposten «Kassa und Debitoren» um einen größeren Betrag abgenommen hat, als der Posten «Kreditoren», was jedenfalls auf ein sehr starkes Zurückgehen der eigentlichen Kassaposten zurückzuführen ist. Hier kommt die gegenwärtige Zahlungsmittelknappheit deutlich zum Ausdruck.

ABONNEMENT: Jährlich (20 Hefte) 18 Fr., halbjährlich 9 Fr., vierteljährlich 4 Fr. 50;
im Postabonnement 20 Rp. Zuschlag, nach dem Ausland mit Portozuschlag.
Einzelne Hefte Fr. 1 25.
INSERATE: 1/1 Seite 100 Fr. 1/2 Seite 55 Fr. 1/4 Seite 30 Fr. 1/8 Seite 17 Fr. 50.

Präsident der Redaktionskommission: HENRI HEER.
Verantwortliche Redaktion: Dr. MAX RYCHNER. Alle Zuschriften an die Redaktion, Zürich 1,
Zeugwartgasse 3. Telephon Selnau 4796. Postcheck Nr. VIII 8068.
Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Postcheck Nr. VIII 640.